

Gipfelstürmer

Mit ihrer Leitzinserhöhung um 25 Basispunkte hat die US-Notenbank Fed in der vergangenen Woche wohl den Gipfel im aktuellen Zinserhöhungszyklus erreicht. Auch die Europäische Zentralbank hat ihren Leitzins um einen viertel Prozentpunkt nach oben genommen, sie sieht im Gegensatz zur Fed aber bei ihrem geldpolitischen Straffungskurs noch etwas Luft nach oben. Die Kapitalmärkte nahmen die beiden Zinsentscheide mit Gelassenheit zur Kenntnis, man hatte allgemein damit gerechnet.

Dafür gibt es derzeit einige andere Themen, die den Notenbanken wie auch den Analysten Kopfzerbrechen bereiten. Die US-Regierung könnte schon bald zahlungsunfähig werden, wenn die Schuldenobergrenze nicht rechtzeitig angehoben wird. Die Suche nach einem überparteilichen Kompromiss gestaltet sich schwierig. Ein kurzzeitiger Zahlungsausfall der USA würde zu großen Markt-turbulenzen führen. Zudem haben der Zusammenbruch der First Republic Bank und die Kurskapielen bei einigen weiteren mittelgroßen Instituten erneut gezeigt, dass die US-Banken eine sehr schwierige Phase durchlaufen, die vorwiegend den Folgen der deutlich gestiegenen Zinsen geschuldet ist. Im Risikoszenario einer eskalierenden Bankenkrise käme es zu einer ausgeprägten Rezession, die schnell zu ersten Leitzinssenkungen führen würde, insbesondere in den USA. Nach einer tiefen Rezession sieht es aktuell jedoch nicht aus. Weder die Einkaufsmanagerindizes noch der US-Arbeitsmarkt lieferten zuletzt klare Hinweise auf eine spürbare konjunkturelle Abschwächung.

In dieser Woche richtet sich das Augenmerk hierzulande auf die deutschen Außenhandelsdaten und in den USA auf die Inflationsdaten für April. Die Suche nach einem Kompromiss für die Anhebung der US-Schuldenobergrenze dürfte in den nächsten Tagen eher noch nicht erfolgreich sein.

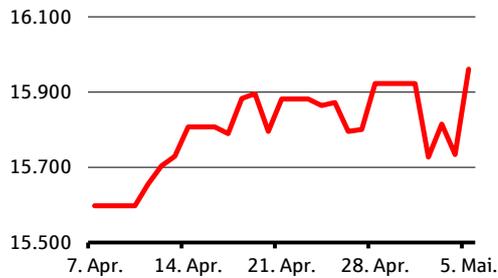


Top-Termine

Mittwoch	10.05.	USA	Verbraucherpreise (April)
Mittwoch	10.05.	Deutschland	E.ON SE (Quartalszahlen)
Donnerstag	11.05.	Vereinigtes Königreich	Bank of England Zinsentscheid
Donnerstag	11.05.	Deutschland	Bayer AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	11.05.	Deutschland	RWE AG (Quartalszahlen)
Freitag	12.05.	Deutschland	Allianz SE (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	05.05.2018	05.05.2019	05.05.2020	05.05.2021	05.05.2022	05.05.2023
DAX	bis		-3,2%	-13,6%	41,4%	-8,4%	14,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

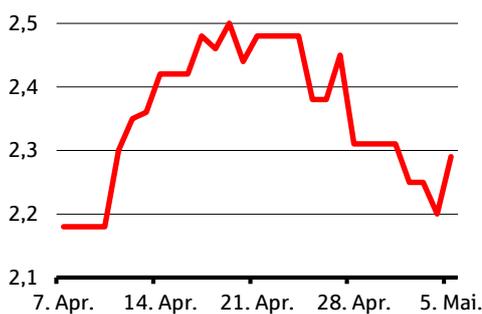
In der vergangenen Woche korrigierten viele große Aktienindizes, allen voran S&P 500 und Nasdaq, aufgrund der erneut aufflackernden Unsicherheit um die US-Regionalbanken. Daraus abgeleitet ergeben sich Risiken für Kreditvergabe, Konjunktur und zukünftige Unternehmensgewinne. Doch nach dem recht starken Arbeitsmarktbericht legten die Indizes wieder kräftig zu. Die jüngst für das erste Quartal gemeldeten Unternehmensgewinne haben in den USA und in Europa positiv überrascht. Während in den USA die Berichtssaison weitgehend abgeschlossen ist, werden vor allem in Deutschland in dieser Woche zahlreiche Zahlen gemeldet. Für die globalen Märkte stehen neben den Entwicklungen um die Regionalbanken in dieser Woche die Indikatoren zur US-Kreditvergabe, die Verhandlungen um die US-Schuldenobergrenze sowie die US-Verbraucherpreise im Fokus.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		05.05.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15961	0,2	2,8	14,8	14,6
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4340	-0,4	1,0	17,4	14,4
S&P 500	Indexpunkte	4136	-0,8	1,1	-0,3	7,7
TOPIX	Indexpunkte	2076	0,9	4,6	9,3	9,7
MSCI World	Indexpunkte	2832	-0,5	1,3	2,1	8,3
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	19	6,5	-5,8	-41,4	-10,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

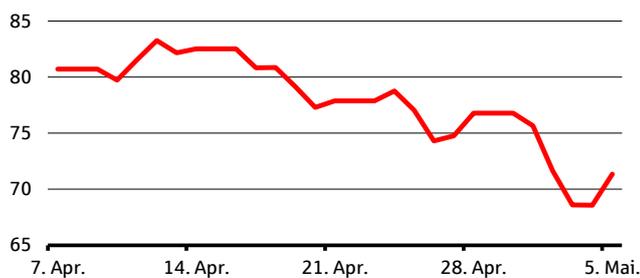
Die geldpolitischen Großereignisse der vergangenen Woche wurden von den Turbulenzen um die US-Regionalbanken und von den Sorgen vor einer sich ausbreitenden Bankenkrise überlagert. An diesem Stimmungsbild wird sich auch in dieser Woche wenig ändern, und das Marktgeschehen sollte von Nervosität gekennzeichnet bleiben. Weitere Renditerückgänge in den USA und der Eurozone sind jedoch ohne zusätzliche Anstiege der globalen Risikowahrnehmung unwahrscheinlich. Aus fundamentaler Sicht erwarten wir eine leichte Aufwärtsverschiebung der EUR-Renditekurve. Die 10-jährigen Bundrenditen sollten in den kommenden Wochen in einer Bandbreite von 2,20 % bis 2,50 % verharren.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		05.05.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,56	-12,0	7,0	228,0	-15,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,23	-8,0	8,0	148,0	-31,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,29	-2,0	12,0	126,0	-27,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,46	5,0	27,0	129,0	2,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,92	-12,0	13,0	121,0	-49,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,41	-10,0	5,0	40,0	-58,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,44	0,0	14,0	39,0	-44,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,76	9,0	20,0	61,0	-21,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

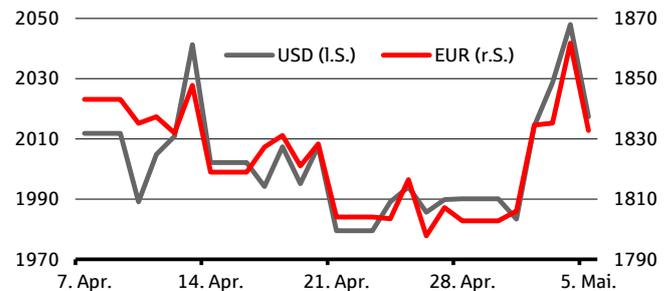
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	05.05.2018	05.05.2019	05.05.2020	05.05.2021	05.05.2022	05.05.2023
WTI in USD		-11,2%	-60,3%	167,2%	65,0%	-34,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



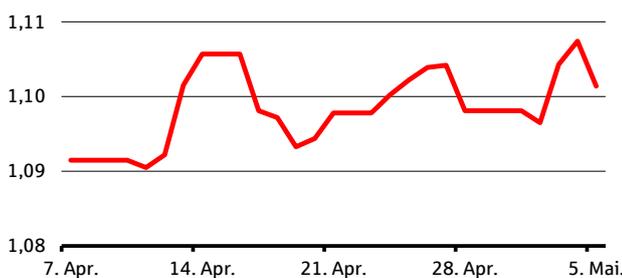
Wertentwicklung	von bis	05.05.2018	05.05.2019	05.05.2020	05.05.2021	05.05.2022	05.05.2023
Gold in USD		-2,6%	33,2%	4,7%	5,0%	7,7%	
Gold in EUR		3,9%	37,5%	-5,5%	19,7%	3,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

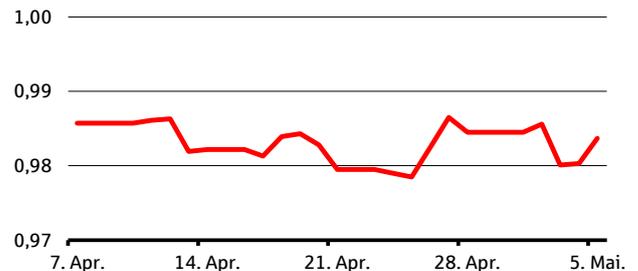
Der Goldpreis profitierte spürbar von zunehmenden Ängsten um die Stabilität der mittelgroßen Banken in den USA sowie von erneut aufflackernden Hoffnungen auf baldige schnelle Leitzinssenkungen durch die Fed. Trotz des Dämpfers am Freitag wegen des starken US-Arbeitsmarktberichts hielt sich der Goldpreis über der Marke von 2.000 US-Dollar je Feinunze. Der Ölpreis holte dank der beruhigenden Konjunkturnachrichten Ende der Woche einen Teil seiner Verluste wieder auf.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 05.05.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,10	0,3	0,7	4,2	3,3
EUR-CHF	CHF	0,98	-0,1	-0,7	-5,1	0,0
Rohöl WTI	USD/Barrel	71,3	-7,1	-11,5	-34,1	-11,1
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	36,6	-5,1	-17,9	-65,7	-52,1
Gold	USD/Feinunze	2017	1,4	-0,2	7,7	10,9
Gold	EUR/Feinunze	1833	1,7	-1,0	3,0	7,5
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	2,90	0,4	-0,4	348,3	100,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,28	1,5	22,5	370,1	114,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ April 2023

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht.

Die nächste Aktualisierung erfolgt am Freitag, den 12.05.2023. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter:

https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	03.04.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	15.581	15.000	15.800	16.000
MDAX	27.446	26.000	27.000	29.000
EURO STOXX 50	4.311	4.100	4.200	4.250
S&P 500	4.125	3.750	4.000	3.950
DOW JONES	33.601	30.400	32.400	32.000
TOPIX	2.018	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.827	1.680	1.740	1.690

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	03.04.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	3,00	3,50	3,50	3,50
3 Monate (EURIBOR)	3,05	3,50	3,50	3,50
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,67	2,95	2,95	2,85
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,26	2,45	2,40	2,35
USA Fed Funds Rate	4,75-5,00	5,00-5,25	5,00-5,25	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,87	5,11	5,11	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	3,96	4,20	3,95	3,35
US-Treasuries, 10 Jahre	3,41	3,50	3,40	3,10

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	03.04.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,09	1,07	1,09	1,10
EUR-CHF	0,99	1,00	1,01	1,03
Rohöl WTI in USD	80,4	84	85	83
Rohöl Brent in Euro	78,3	82	82	79
Gold in USD	1.987,1	1.965	1.930	1.860
Gold in Euro	1.824,8	1.840	1.770	1.690

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,4	1,3
	Inflation (HVPI)	8,7	6,6	3,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,5	0,4	1,5
	Inflation (HVPI)	8,4	5,7	2,6
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	1,2	1,2
	Inflation	8,0	4,4	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,5	2,8
	Inflation	8,7	6,4	4,2

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 04.04.2023).

Redaktionsschluss: 08.05.2023

Nächste Ausgabe: 15.05.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de